

# Schulwegsicherung: Grüne fordern Arbeitsgemeinschaft



MANFRED STACHE (GRÜNE UND UNABHÄNGIGE, LINKS) BEKLAGT, DASS DAS VERKEHRSKONZEPT DER VELOOROUTEN FÜR PINNEBERG ZU ZÖGERLICH UMGESETZT WIRD. KÖLLN

**PINNEBERG** 2012 hatte die Stadt Velorouten für ein fahrradfreundliches Pinneberg vorgestellt. Die Tatsache, dass die Pinneberger Grünen & Unabhängigen im Jahre 2018 zu einer Diskussion über die Sicherheit von Fahrrad fahrenden Schülern im Bereich der Theodor-Heuss-Schule (THS) und Grund- und Gemeinschaftsschule (GuGs) eingeladen haben, lässt Gegenteiliges vermuten.

Der stellvertretende Fraktionsführer, Manfred Stache, begrüßte die etwa 20 Anwesenden. Aktueller Anlass ist ein Projekt des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, das sich in Baden-Württemberg bereits fest etabliert hat und in Hamburg und Niedersachsen erste ernstzunehmende Gehversuche macht.

Frank Fiedler vom ADFC Hamburg und Matthias Walenda, ADFC Pinneberg, stellten das Modell eines Schulwegsicherungsplans vor. Walenda erklärte: „Immer mehr Kinder werden mit dem Auto zur Schule gebracht. Dies spiegelt wider, dass für Schüler und Eltern das Fahrrad keine sichere Option darstellt. Zusätzliches Verkehrsaufkommen, Staus vor den Schulen und unnötige Emissionen sind die Folge.“ „Die Stadtverwaltung hat sich des Themas offensichtlich nicht ausreichend angenommen. Aber wenn sich Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleitungen, Institutionen wie Polizei und Fachverbände zusammenschließen und gemeinsam eine klare Botschaft aussenden, findet man auch Gehör“, sagte Fiedler.

Das Projekt Schulwegsicherungsplan beschreibt einerseits die Möglichkeit, wie man sich organisieren kann, andererseits gibt es konkret seit Jahren klare Forderungen an die Stadt Pinneberg, endlich bekannte Gefahrenquellen zu eliminieren.

Zu den Inhalten der Diskussion erklärt Stache: „Das Verkehrskonzept der Velorouten und der Fahrradstraßen ist sehr zögerlich bis gar nicht umgesetzt worden, es gibt in der Stadt immer noch zu viele unfallträchtige Abschnitte.“

Ozan Aydin vom Kinder- und Jugendbeirat sagte: „Seit Monaten mahnen wir die Umsetzung des Gesetzes zur Einrichtung von Tempo-30-Zonen vor Schulen und Kitas an. Aber nichts passiert. Warum?“ Als ein weiteres Thema sieht Marcus Jacobs, Lehrer an der THS, das mangelnde Verständnis von Autofahrern und Fahrradfahrern füreinander an: „Die Pinneberger Autofahrer verteidigen ihre Straße mit allen Mitteln. Vielen ist sicher nicht bewusst, wie die Rechte und Pflichten für Radfahrer im Straßenverkehr überhaupt sind.“

Stache rief die Teilnehmer auf, sich mit einer Umfrage an einer Lösungsfindung zu beteiligen und das Ergebnis der Umfragebögen an ihn zu senden. Ziel soll es sein, in Pinneberg eine Arbeitsgemeinschaft Schulwegsicherung ins Leben zu rufen. kö

---